

6.2.4. Der IX. Parteitag der SED und die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR

In der ersten Hälfte der siebziger Jahre hatten die Arbeiterklasse und alle Werktätigen unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands die Beschlüsse des VIII. Parteitages erfolgreich verwirklicht. Die vom VIII. Parteitag beschlossene Hauptaufgabe und die auf ihrer Grundlage realisierte Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik erwiesen sich als stabile Orientierung für eine kontinuierliche und dynamische Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft. Im Ringen um die Verwirklichung der Hauptaufgabe hatte sich das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes weiter erhöht, waren die Bedingungen für eine neue Etappe der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft geschaffen worden. Ausgehend von dieser erfolgreichen Bilanz der Entwicklung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens der DDR und auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Analyse des derzeitigen revolutionären Weltprozesses bestimmte die Partei der Arbeiterklasse die strategische Auf-

benstellung für die nächste Etappe der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Auf dem IX. Parteitag der SED, der vom 18. bis 22. Mai 1976 im neuerbauten Palast der Republik in Berlin tagte, erklärte dazu Erich Honecker: „Gestützt auf das Erreichte, wenden wir uns auf unserem IX. Parteitag neuen, höheren Aufgaben zu. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands stellt sich das Ziel, in der Deutschen Demokratischen Republik weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen. Damit nehmen wir auf einem fortgeschrittenen Niveau unserer Entwicklung die Aufgaben der Gegenwart in Angriff und tun es mit dem Blick auf die Zukunft, auf unser großes Ziel, die kommunistische Gesellschaft.“¹¹

Mit dieser strategischen Orientierung wird betont:

1. In der DDR werden jetzt und auch künftig die Kräfte auf den weiteren Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft konzentriert.
2. Im Prozeß der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wird die Verbindung zwischen den aktuellen Aufgaben des sozialistischen Aufbaus mit der kommunistischen Zukunft immer enger.
3. In den nächsten Fünfjahrplanperioden geht es um die Schaffung grundlegender Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus.

¹¹Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den IX. Parteitag der SED. Berlin 1976, S. 6.



NEUES DEUTSCHLAND *Proletarier aller Länder, vereinigt euch!*
ORGAN DES ZENTRAKKOMITEES DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

31. Jahrgang / Nr. 119

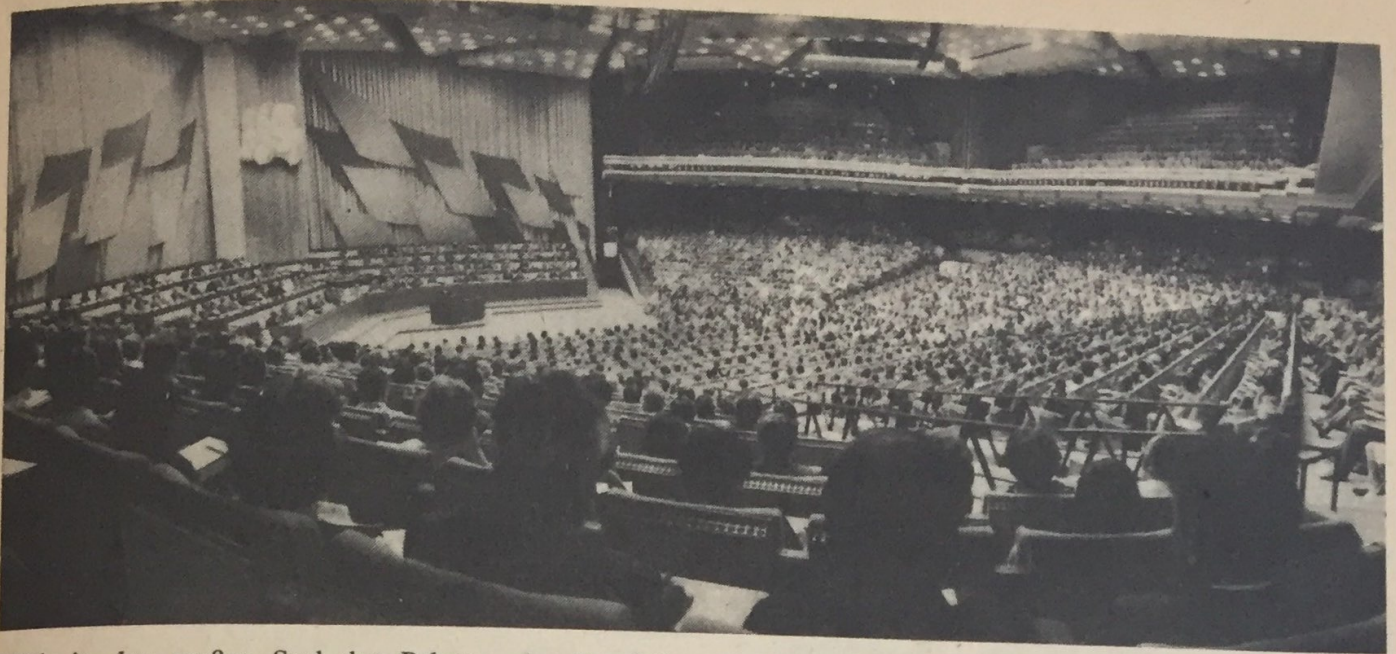
Berlin, Mittwoch, 19. Mai 1976

A- und B-Ausgabe / Einzelpreis 15 Pf

IX. Parteitag der SED eröffnet

Erich Honecker erstattete den Bericht des Zentralkomitees

Das Zentralorgan der SED vom 19. Mai 1976



Blick in den großen Saal des Palastes der Republik während der Beratungen des IX. Parteitages der SED

4. Die grundlegenden Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus werden nicht neben oder zeitlich nach der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, sondern durch ihren erfolgreichen Aufbau geschaffen.

Die **Generallinie des IX. Parteitages** ging davon aus, daß die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ein historischer Prozeß tiefgreifender politischer, ökonomischer,

sozialer und geistig-kultureller Wandlungen ist. Diese Erkenntnis liegt dem vom IX. Parteitag beschlossenen neuen **Parteiprogramm**, dem neuen **Statut** der SED und der **Direktive für den Fünfjahrplan von 1976 bis 1980** zugrunde.

Der IX. Parteitag unterstrich nachdrücklich, daß die weitere Verwirklichung der Hauptaufgabe auch künftig im Zentrum der Politik der SED stehen werde. Um den darin ausgedrückten Sinn des Sozialismus, alles zu tun für das Wohl des Volkes, auf ständig höherer Stufe zu verwirklichen, wurde beschlossen, die **materiell-technische Basis** der Volkswirtschaft der DDR weiter zu vervollkommen. So sollte die Erzeugung von Elektroenergie bis 1980 auf 104 bis 109 Milliarden Kilowattstunden gesteigert werden. Die Produktion von einheimischem Erdgas wurde auf 8 Milliarden Kubikmeter festgelegt. Darüber hinaus sah die Direktive zum Fünfjahrplan vor, neue Braunkohlentagebaue aufzuschließen und neue Kraftwerke zu bauen. Für die Entwicklung des Energie- und Rohstoffpotentials der DDR wurden umfangreiche Investitionen vorgesehen. Besondere Aufmerksamkeit widmete der Parteitag auch der Entwicklung des Maschinenbaus und der Elektrotechnik/Elektronik. Die industrielle Warenproduktion dieser Bereiche sollte bis 1980 auf rund 140 Prozent gegenüber 1975 gesteigert werden. Große Bedeutung wurde auch der



Annahme des Parteiprogramms der SED durch die Delegierten des IX. Parteitages

Entwicklung der Konsumgüterproduktion, der Dienstleistungen und des Handels beigemessen. In allen Bereichen der Volkswirtschaft wurde eine wesentliche Modernisierung der Produktionsanlagen angestrebt. Der Grad der Mechanisierung, der Teilautomatisierung und der Automatisierung der Produktion sollte weiter erhöht werden.

Aufgaben zur Entwicklung der Produktion wichtiger Energieträger, Roh- und Werkstoffe

	Produktionsvolumen		Steigerung in Prozent
	absolut 1971 bis 1975	1976 bis 1980	
Elektroenergie (Mrd. kWh)	384	485	126
Walzstahl (Mio. t)	29,2	39	134
Erdölverarbeitung (Mio. t)	74,1	102,9	139
Plaste und Elaste (Mio. t)	3,3	4,9	148
Synthetische Faserstoffe (kt)	436	615	141
Kalidüngemittel (Mio. t)	13,3	16,9	127

● Begründen Sie, warum der IX. Parteitag der Steigerung der Produktion in den in der Tabelle ausgewiesenen Bereichen besondere Bedeutung beimaß!

Als den **Hauptweg** zur Lösung der gestellten Aufgaben der Volkswirtschaft kennzeichnete der Parteitag die **Intensivierung** der gesellschaftlichen Produktion (siehe S. 238f.). Der Ausbau der materiell-technischen Basis setzte nicht nur eine weitere Intensivierung in allen Bereichen der Volkswirtschaft voraus. Durch ihn mußten zugleich immer günstigere Bedingungen für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts als Schlüssel zu hoher volkswirtschaftlicher Dynamik, für eine hohe Arbeitsproduktivität und Effektivität der gesellschaftlichen Arbeit geschaffen werden. Deshalb beschloß der IX. Parteitag der SED, in Verbindung mit dem Ausbau und der Modernisierung der materiell-technischen Basis der Volkswirtschaft die Mittel für die Weiterent-

wicklung des wissenschaftlich-technischen Potentials gegenüber dem vergangenen Fünfjahrplan um 40 Prozent zu erhöhen. Entsprechend dem Sinn des Sozialismus waren diese Maßnahmen vor allem darauf gerichtet, die Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung immer mehr auszuprägen und sie organisch mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden. So orientierte die SED darauf, die **sozialistischen Produktionsverhältnisse** als Beziehungen kameradschaftlicher Zusammenarbeit und gegenseitiger Hilfe zwischen den Werktätigen und den Arbeitskollektiven weiterzuentwickeln und die **Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik** auf höherer Stufe zu verwirklichen. Das bedeutete vor allem:

— das Wachstum der Produktion und ihrer Effektivität konsequent für die kontinuierliche Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen zu nutzen,

— den sozialistischen Charakter der Arbeit zielstrebig durchzusetzen, d. h., den Anteil körperlich schwerer, gesundheitsgefährdender, wenig qualifizierter und monotoner Arbeit planmäßig zu verringern und die geistig-schöpferischen Elemente des Arbeitsprozesses anzureichern,

— das sozialistische Verteilungsprinzip „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung“ noch wirksamer für den ökonomischen und sozialen Fortschritt anzuwenden,

— die sozialistische Demokratie auch im Bereich der materiellen Produktion breit zu entfalten, d. h., die Rolle der Arbeitskollektive und die Verantwortung der Gewerkschaften auf der Grundlage des zentralen staatlichen Planes zu erhöhen.

Folgerichtig betonte der Parteitag die großen Aufgaben des **Wohnungsbaus** als dem Kernstück des sozialpolitischen Programms. Er beschloß, im Zeitraum von 1976 bis 1980 rund 750 000 Wohnungen zu schaffen und dafür etwa 50 Milliarden Mark bereitzustellen. Das Wohnungsbauprogramm in solchen Größenordnungen zu erfüllen, war eine Aufgabe, wie sie unsere Volkswirtschaft zuvor nicht zu bewältigen hatte. Voraussetzung dafür waren der Aufbau neuer Plattenwerke, eine erhöhte Produktion

von Baumaterialien und solchen Erzeugnissen der Zulieferindustrie wie Betonfertigteile, Fenster, Türen und Materialien für den Innenausbau. Bereits in Vorbereitung des IX. Parteitag der SED hatte diese Aufgabenstellung im Entwurf der Direktive zum Fünfjahrplan bei den Werktätigen ein begeistertes Echo gefunden. Kollektive von Bauschaffenden und aus der Zulieferindustrie begnügten sich nicht damit, dem Plan ihre Zustimmung zu geben. Sie verpflichteten sich, darüber hinaus 100 000 Wohnungen neu bzw. um- oder auszubauen, wie der Vorsitzende des Bundesvorstandes des FDGB auf dem Parteitag mitteilen konnte. Das war ein erneuter überzeugender Beweis der untrennbaren Einheit von Partei und Volk, die sich in den Jahren seit dem VIII. Parteitag weiter gefestigt hatte.

Als entscheidende politische Grundlage für die Verwirklichung der großen ökonomischen, so-

Einsatz
gesellschaftlicher Fonds
aus Mitteln
des Staates in Mrd. Mark

207
bis
210

110

161

1960/70

1971/75

1976/80

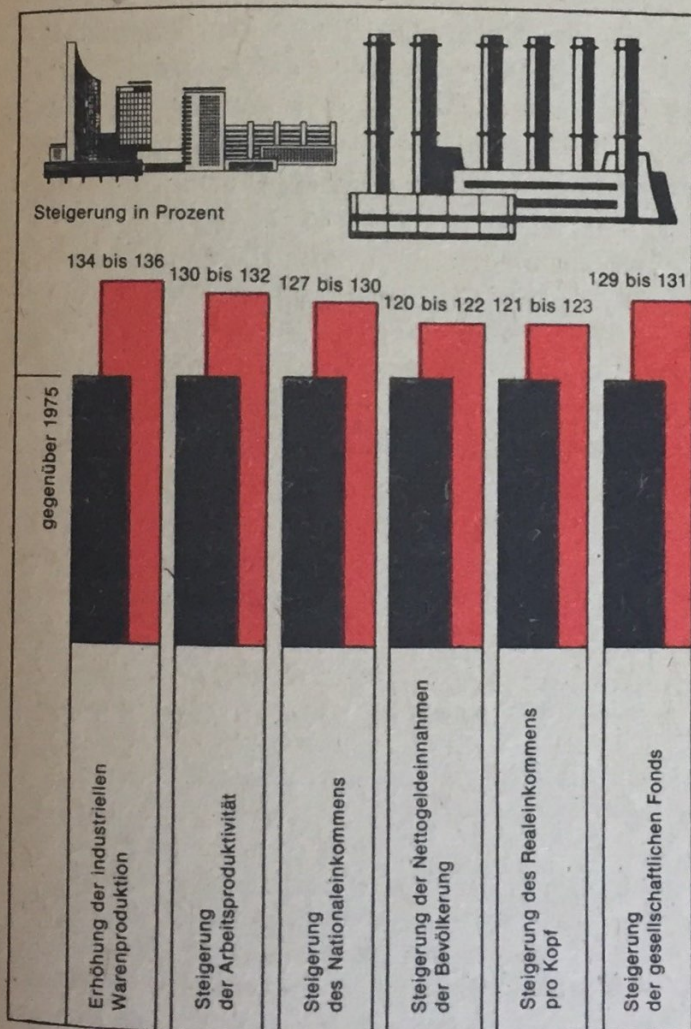
Für Wohnungswirtschaft
stabile Verbraucherpreise, Bildungswesen,
Sozialversicherung, Gesundheits- und Sozialwesen,
Kultur, Sport, Erholung

Einsatz gesellschaftlicher Fonds

zialpolitischen und ideologischen Ziele kennzeichnete der Parteitag die weitere Erhöhung der Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei als führende Kraft der sozialistischen Gesellschaft. Dabei kam es zugleich darauf an, ihr Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, mit der Intelligenz und allen anderen Werktätigen ständig zu festigen. Die Partei der Arbeiter-



Nach der Wahl Erich Honeckers zum Generalsekretär des Zentralkomitees der SED



Aufgaben der Volkswirtschaft 1976 bis 1980

klasse setzte sich dafür ein, den sozialistischen Staat umfassend zu stärken. Sie kennzeichnete die immer breitere Entfaltung der sozialistischen Demokratie als Hauptrichtung, in der sich die sozialistische Staatsmacht entwickeln mußte. Die in vielfältigen Formen erfolgende Mitwirkung der Bürger in der Leitung des Staates und der Wirtschaft wurde immer mehr zum bestimmenden Merkmal des Lebens im Sozialismus. Die Rolle der gesellschaftlichen Organisationen der Werktätigen bei der Verwirklichung der sozialistischen Demokratie wurde weiter erhöht. Sie sollten einen spezifischen Beitrag zur Entwicklung der Bewußtheit der Werktätigen leisten und helfen, ihre marxistisch-leninistische Weltanschauung und kommunistische Moral aktiv herauszubilden und alle Erscheinungen der bürgerlichen Ideologie konsequent zu überwinden. Zugleich orientierte der Parteitag darauf, die für die entwickelte sozialistische Gesellschaft charakteristische Art und Weise des gesellschaftlichen Lebens und individuellen Verhaltens in allen Lebensbereichen immer mehr auszuprägen.

Auf dem Gebiet der Außenpolitik stellte der Parteitag die vorrangige Aufgabe, gemeinsam mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten die günstigsten internationalen Bedingungen für den sozialistischen und kommunistischen Aufbau zu sichern. Das bedeutete, den Bruderbund mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft ständig zu vertiefen und insbesondere die **sozialistische ökonomische Integration** im Rah-

men des RGW aktiv mitzugestalten, den Frieden und die sozialistischen Errungenschaften jederzeit zuverlässig zu schützen und die Politik der friedlichen Koexistenz in den Beziehungen zu den kapitalistischen Ländern beharrlich durchzusetzen.

- 1. Beweisen Sie, daß die Zielstellung des IX. Parteitages der SED der weltgeschichtlichen Bewegung unserer Zeit entspricht!
- 2. Zeigen Sie anhand der Beschlüsse des IX. Parteitages und im Vergleich mit den Beschlüssen des VIII. Parteitages die Kontinuität der Politik der SED!

Aus dem Programm der SED

„Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ist eine feste und untrennbare Abteilung der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, eine Partei des proletarischen Internationalismus ... Für die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands war und ist die Stellung zur Kommunistischen Partei der Sowjetunion und zur Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken der Prüfstein für die Treue zum Marxismus-Leninismus, zur revolutionären Sache der Arbeiterklasse und ihrer historischen Mission.“¹²

¹² Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Berlin 1976, S. 70.